

Rock pur begeistert die Gäste bis spät in die Nacht

FRIEDRICHSFELD: Mitreißendes Konzert der Mannheimer Band „Rock Steady“ bei den Eisenbahnfreunden

Erinnern Sie sich an die Musik der „Roaring 70s“, diese für die Entwicklung der nachfolgenden Musikstile so wichtige Dekade? – die große Zeit von Sweet, Slade und Suzi Quatro, aber auch von Blondie, Middle of the Road oder der George Baker Selection? Gruppen, deren Hits immer wieder auf irgendwelchen Oldie-Sendern zu hören sind. Der Verein „Historische Eisenbahn Mannheim“ (HEM) in der Sulzer Straße lud zu einem Konzert mit der Mannheimer Band Rock Steady ein, die ebenfalls Evergreens aus dieser Zeit spielte, doch mit einem gewaltigen Unterschied: Rock pur und handgemacht begeisterte die zahlreichen Gäste bis spät in die Nacht.

Denn die Siebziger waren auch die Zeit von Deep Purple, Fischer Z, Grand Funk Railroad, Robert Palmer, AC/DC, Free oder Wishbone Ash. Deren Hits zeichnen sich ja durch das Phänomen aus, dass jeder die Lieder kennt, deren Wiedergabe im Radio allerdings Seltenheitswert besitzen. An diesem Abend wurde der Begriff Wiederhören mit Leben gefüllt und die HEM-Reihe „Kultur an der Schiene“ darf sich ein weiteres Sternchen anheften. Nostalgie machte sich breit, als der unverfälschte Rock aus den Lautsprechern fetzte, die Musik, bei der sich die Älteren gut daran erinnern, dass der elterliche Ukas „Mach

den Krach leiser!“ noch durch die Kopfhörer zu vernehmen war.

Rock Steady (Rock fest, beständig), das sind Andreas Baumüller (Bass), Wolfgang Biersch (Gitarre), Hans-Jürgen Götz (Schlagzeug), Dirk Spieß (Gesang) und Frank Sponagel (Gitarre). Aufsetzend auf den klassischen zweistimmigen Gitarrensound demonstrieren die Fünf handwerkliches Können, schlagen den zeitlichen Bogen zurück in die Zeit, als dies von den Musikern noch gefordert war, und spielen sich unweigerlich und unverzüglich in die Herzen und Beine ihres Publikums. Bei „All-right Now“ (Free) wurde noch von Tischen aus mitgeklatscht, bei „The Boys Are Back In Town“ (Thin Lizzy) blieb kein Bein mehr ruhig und bei „Smoke On The Water“ (Deep Purple) wurde der Raum vor der Bühne zu eng.

Es tat gut, diese unsterblichen Weisen so pur und unverfälscht genießen zu können, bevor sie x-mal durch Synthesizer genudelt zu scheinbar neuen Ehren kommen. Die Musik war laut, das Bier in vorgekühlten Gläsern kalt, die Nacht mild, die Stimmung riesig – die Eisenbahnfreunde um Vorstand Detlev Vieg sind mit ihrer Idee „Kultur an der Schiene“ auf dem besten Weg, ein wichtiges Mosaiksteinchen des Mannheimer Kulturlebens zu werden. ths



Unverfälschten Rock aus den „Roaring 70s“ gab's beim Verein Historische Eisenbahn Mannheim dank den Jungs von „Rock Steady“. Bild: ths